183 | Dezember 2023

Bildung ist Zukunft

BAUSTEINE DER HOFFNUNG

WEIHNACHTEN STEHT VOR DER TÜRE - UND MIT DEM FEST DER LIEBE KOMMEN AUCH DIE APELLE AN DIE MENSCHEN, EIN KLEINES BISSCHEN VON DEM, WAS SIE HABEN, DENEN ZU GEBEN, DENEN ES SEHR, SEHR VIEL SCHLECHTER GEHT, ALS UNS. EHERENWERT SIND DIE PROJEKTE SICHERLICH (FAST) ALLE - **ABER NUR WENIGE SIND SO DIREKT, SO UNMITTELBAR UND SO SICHTBAR WIE DER VEREIN „HOFFNUNG FÜR PUMA“. ER IST EINE AMBITIONIERTE INITIATIVE AUS DEM HIESIGEN ROTTAL.**

HIER BRINGEN SPENDEN TATSÄCHLICH **SICHTBAREN ERFOLG. ES LOHNT SICH.**

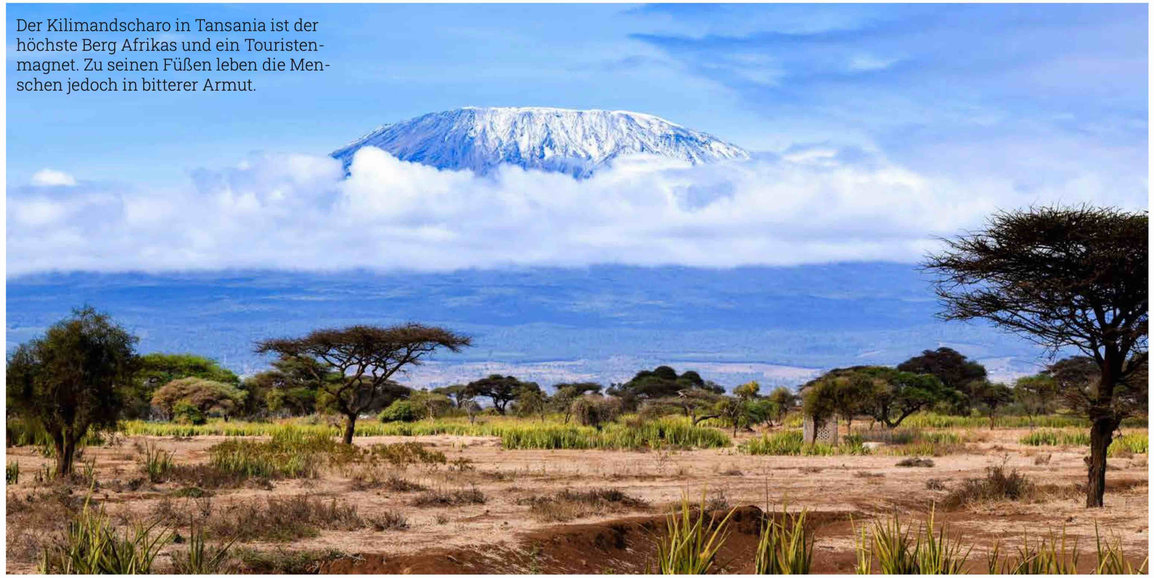
Weihnachten ist die Zeit der Liebe und des Schenkens. Das wissen auch die weltweiten Wohltätigkeitsorganisationen. Gerade zur Weihnachtszeit häufen sich daber die Apelle an unsere Herzen, zu spenden. Und wir sind der Meinung, dass es richtig und wichtig ist, zu spenden. Auch und vielleicht gerade dann, wenn wir selbst zur Zeit jeden Euro mit Bedacht ausgeben haben selbstlose Taten und von Herzen kommende Großzügigkeit in Angedenken an das Vorbild des heiligen St. Nikolaus besonders hohes Gewicht.

Wir wagen es zu behaupten, dass 10, 20, oder 50 Euro gerade zu Weihnachten für die meisten von uns leistbare Beträge sind, die fast jeder gerne geben würde, wenn er sicher wüsste, dass das Geld auch da ankommt, wo es angedacht ist. Bei großen, meist international tätigen Organisationen ist diese Transparenz naturgemäß nur selten gegeben. Zudem gibt es in dieser Branche auch zahllose „schwarze Schafe“, Betrüger, die die Gutherzigkeit der Menschen schamlos ausnutzen wollen, um sich zu bereichern. Aus diesen traurigen Fällen jedoch den Schluss zu ziehen, wäre sicher falsch. Daher stellen wir Ihnen, liebe Leser, in dieser Ausgabe ein Projekt vor, das so klein aber trotzdem effeizient ist, dass es eine wahre Freude ist, die Projekte beim Wachsen und Gedeihen zu erleben.

Der Verein „Hoffnung für Puma e.V.“ (Gemeinnützigkeit vom Finanzamt anerkannt) geht zurück auf die Initiative von Franz Schönmoser, seines Zeichens ehemaliger Bürgermeister von Rotthalmünster. Puma, das ist eine kleine Stadt in der Region Singida, relativ zentral im südostafrikanischen Tansania gelegen. In Tansania sind sehr viele Menschen von Armut betroffen. Die meisten leben von den bescheidenen Erträgen ihrer Kleinstlandwirtschaft. Tansania hebt sich allerdings von vielen afrikanischen Staaten durch seine demokratische Grundstruktur ab. Die politischen Verhältnisse können als stabil bezeichnet werden. Diese Voraussetzungen sind wichtig, wenn man in einem Land Projekte anstoßen möchte, die langfristige, nachhaltige Wirkungen entfalten sollen.

Der Verein „Hoffnung für Puma e.V.“ hat sich die Realisierung genau solcher Projekte zum Ziel gesetzt. Das Ziel ist es nicht, mit vordergründig gut gemeinten Warenlieferungen die vermeintlich „gröbste Not“ zu lindern, sondern effektive Hilfe zuer Selbsthilfe zu leisten. Die Menschen vor Ort sollen in die Lage versetzt werden, ihr zukünftiges Schicksal aus eigener Kraft in bessere Bahnen lenken zu können. Und der absolute

Die imposanten Baobab-Bäume in Tansania gehören zu den Wahrzeichen des Landes, das trotz seiner Kargheit doch so wunderschön ist.



Der Kilimandscharo in Tansania ist der höchste Berg Afrikas und ein Touristenmagnet. Zu seinen Füßen leben die Menschen jedoch in bitterer Armut.

Oben: das war der Bautenstand der ersten Schule im Ort Islanda, bevor „Hoffnung für Puma e.V." aktiv wurde. Man hatte mit dem Bau einer Schule 2007 begonnen, dann ging das Geld aus. Durch den Verein konnte die Schule fertig gebaut werden, seit einem halben Jahr ist sie nun mit zwei Klassenzimmern in Betrieb. Die Fertigstellung wurde selbstverständlich mit einem großen Fest gefeiert.

Schlüsselfaktor hierfür ist unzweifelhaft: Bildung. Erst durch eine solide Schulbildung, in der Kindern die Fähigkeit zu lesen, zu schreiben und zu rechnen beigebracht wird, gelangen sie sprichwörtlich erst an die Startlinie zu einer besseren Zukunft.

Also ist für den Verein „Hoffnung für Puma e.V." der Bau von Schulen und der dazugehörigen Infrastruktur der Kern aller Anstrengungen.

Das Ziel des Vereins ist selbstverständlich eine möglichst direkte Hilfe. Dies ist auch unumgänglich, da trotz aller Hilfsbereitschaft und Nächstenliebe ein gesundes Maß an Vorsicht geboten ist. Einfach eine Geldsumme auf das Konto eines afrikanischen Politikers zu überweisen, der hoch und heilig verspricht, es an die „richtigen Stellen" weiter zu leiten, wäre ausgesprochen leichtsinnig.

Der Vorstand des Vereins reist daher regelmäßig – auf eigene, private Kosten – nach Puma und betreut die ausgewählten Projekte selbst und eigenhändig. Tatsächlich war es am Anfang für Franz Schönmoser und seine Vereinskollegen gar

Vereinsvorstand Franz Schönmoser

nicht so einfach, das Vertrauen der ortsansässigen Ansprechpartner zu gewinnen. Auch der Bürgermeister von Puma sowie die Mütter und Missionare des Klosters vom Heiligen Kreuz in Puma zeigten sich zunächst äußerst zurückhaltend gegenüber den „deutschen Wohltätern". Auch hier hat man die Erfahrung gemacht, dass man von selbst ernannten „Charity"-Organisationen oft nur als mitleiderregendes Fotomotiv missbraucht wird. Erst, als man merkte, dass der Verein vor allem praktisch orien-

Bildung ist der Schlüssel für eine bessere Zukunft. Die Schaffung einer schulischen Infrastruktur ist daher stets der erste Schritt aus der Armut.

tiert ist und nicht nur mit Geld und guten Worten winkt, sondern auch mit den Händen anpackt, bildete sich langsam eine solide Vertrauensbasis. Beispielsweise verfügt der gelernte Landwirt Franz Schönmoser über große praktische Erfahrungen in Bau und Betrieb von Biogasanlagen. In Puma konnte er so den Bau von Kleinstbiogasanlagen anstoßen: sie werden von interessierten jungen Einheimischen mit Materialien gebaut, die vor Ort verfügbar sind. Für Franz Schönmoser ist dies ein Herzensanliegen. Auf der Basis eines 2000 l Wassertanks und gefüttert mit Rinderdung und Küchenabfällen kann damit Biogas zum Kochen erzeugt werden.

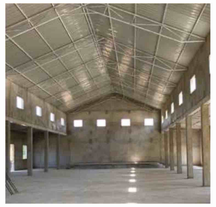
Mittlerweile hat „Hoffnung für Puma e.V." zwei Schulen in Puma und Islanda gebaut bzw. erweitert. Das Geld, das durch Mitgliedsbeiträge und Spenden, größtenteils aus der Region Rottal, gesammelt wird, fließt zu über 99 Prozent direkt in die Projekte, über die akribisch Buch geführt und den Spendern gegenüber Rechenschaft abgelegt wird. Wie bereits erwähnt, finanzieren die Mitglieder ihre Reisen nach Tansania aus eigener Tasche.

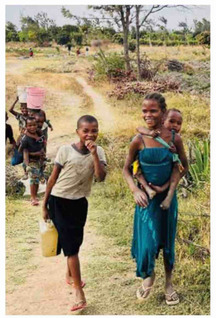
Anders wäre es tatsächlich auch gar nicht machbar. Allein die Kosten der Flugtickets für 4-5 Personen reichen, um in der Steppe von Tansania ein halbes Klassenzimmer zu bauen. Da man mit einem sehr kleinen Budget möglichst viel erreichen muss, werden die Gelder extrem gezielt direkt vor Ort eingesetzt. Dabei versetzen der persönliche Einsatz und das Improvisationstalent der Dorfbewohner die deutschen Helfer immer wieder in Erstaunen. Die Mauersteine werden selbst hergestellt, indem Felsen mit Feuer und Wasser und schließlich händisch mit dem Hammer zu Kies zerkleinert werden. Das einzige, was gekauft wirt, ist der Zement, um aus dem Kies Betonsteine zu produzieren. Nicht wie bei uns, wo ein Anruf beim Baustoffhändler ausreicht.

Die Projekte des Vereins kann man am besten auf der Website www.hoffnung-fuer-puma.de verfolgen. Das Spendenkonto lautet: DE50 7406 7000 0000 0611 82 (BIC: GENODEF1POC).

Projekte, wo man sieht, wie aus den eigenen Spenden innerhalb weniger Monate greifbare Erfolge entstehen, sind sehr selten. Hier ist jeder Euro gut investiert.

Links: Im März 2022 war dies der Baufortschritt für den Speisesaal der Schule in Puma. Eineinhalb Jahre später, im September 2023 war dieser fertig gestellt. Viele Schüler der Primary und Secondary School in Puma (vergleichbar mit Grund- und Realschule) sind Internatsschüler, da sie aus weit entlegenen Gebieten kommen.





Oben: die Primary School in Puma, eine Klasse mit 120 Schülern. Fast alle Kinder kommen täglich zu Fuß aus bis zu 10 Kilometern Entfernung. Wer noch weitere Wege hat, der ist meist Internatsschüler, sofern die Eltern sich dies leisten können.